WOHNUNGSLOSENERHEBUNG 2014

Stadt Salzburg

Herausgegeben vom

FORUM WOHNUNGS LOSENHILFE SALZBURG

Inhalt

1. Grundgesamtheit und Zielgruppe der Erhebung 3
2. Darstellung der Methode der Erhebung 4
3. Wohnungslosenerhebung Gesamtergebnis 5
4. Gesamtdarstellung Erwachsene 7
5. Erhebung ÖsterreicherInnen..... 15
6. Erhebung EU-BürgerInnnen 22
7. Erhebung Drittstaatsangehörige 23
8. Erhebung AsylwerberInnen 24
9. Erhebung Konventionsflüchtlinge 25
10. Erhebung Jugendliche 26
11. Impressum 31

1. Grundgesamtheit und Zielgruppe

Die Grundgesamtheit der Erhebung bilden Personen die nach BAWO-Kriterien von Wohnungslosigkeit in der Stadt Salzburg betroffen sind. Dazu wurden Institutionen befragt, an welche sich wohnungslose Personen am ehesten zur Beseitigung ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

- Betreute Wohneinrichtungen
- Notschlafstellen
- Beratungsinstitutionen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Pfarren und Klöster
- Pensionen und Herbergen
- Krankenanstalten
- Strafanstalten
- Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i.o.g.S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben.

Es werden in dieser Erhebung volljährige sowie jugendliche Personen mit österreichischer und EU-Staatsbürgerschaft erfasst, zudem Konventionsflüchtlinge, Drittstaatsangehörige und AsylwerberInnen.
Nicht in die Erhebung mit aufgenommen sind **374 begleitete und unbegleitete Kinder und Jugendliche** sowie Personen die in psychiatrisch betreuten Einrichtungen untergebracht sind (s. Tabelle).

	Frauen	Männer	Gesamt
proMente Tauernhof:	5	10	15
proMente Südhof:	8	7	15
ProMente Neuland	5	32	37
Heimo Gastager Haus	7	10	17
Laube	17	26	43

Die oben angeführte Personengruppe ist zwar hier nicht mietrechtlich geschützt, jedoch sind die Konzepte dieser Einrichtungen zumeist auf längeren Aufenthalt ausgelegt, Entlassungen von Personen in die Wohnungslosigkeit kommen überaus selten vor. Weiters wurden auch die **10 Personen** (7 männlich, 3 weiblich), welche sich in der Krisenstelle für Jugendliche aufhielten, nicht aufgenommen sowie **50 Personen** aus der Winternotschlafstelle (6 Frauen, 44 Männer, Erhebungszeitraum: November 2013). Im Langzeitwohnen der ESAGE leben im Oktober 2014 **30 Personen**.

2. Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes vom 1. Okt. bis einschließlich 31. Okt. 2014.
- Postalische Erhebungsbögen die von den jeweiligen MitarbeiterInnen der Einrichtungen ausgefüllt wurden.
- Erfassung von soziodemografischen Merkmalen, wie Geschlecht und Geburtsdatum. Zudem die jeweilige Wohnsituation sowie die Anfangsbuchstaben des Familien- und Vornamens zur Erfassung von Doppel- und Mehrfachnennungen sowie die Anzahl mitziehender minderjähriger Kinder und Jugendliche.
- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Notwohnversorgung in Klöstern / in Asylen, in Herbergen / in Pensionszimmern, in Notschlafstellen / in betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten, Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der LNK, in anderen Krankenanstalten, in Kur- und Therapieeinrichtungen, in Gefangenenhäusern / Überbelag – beengte Wohnverhältnisse (**Definition Mietwohnung Überbelag**: Wenn die Anzahl der Personen die in einer Mietwohnung leben, die Anzahl der Räume mehr als 1 Person übersteigt (**Beispiel**: wenn 5 Personen in einer 3-Zimmerwohnung leben), ist Überbelag und somit potentielle Wohnungslosigkeit gegeben. Desgleichen wenn Personen in unzumutbaren Wohnraum leben, dort Gewalt ausgesetzt sind oder gesundheitsgefährlicher Zustand der Wohnung (Feuchtigkeit, Schimmelbildung) gegeben ist.
- EDV-unterstützte Auswertung mittels Statistikprogramms SPSS 20.0.
- Zur Berechnung wurden ausschließlich vollständig und unmissverständlich ausgefüllte Datensätze herangezogen. Somit mussten insgesamt **22 Datensätze** entnommen werden.
- Doppel- und Mehrfachnennungen wurde SPSS unterstützt gefiltert um die tatsächliche Anzahl wohnungsloser Personen zu ermitteln, wobei Geburtsdatum (Wahrscheinlichkeitsvariable), Geschlecht (Irrtumsvariable) und Anfangsbuchsta-

be des Nachnamens sowie des Vornamens (Kontrollvariablen) als Filtervariablen herangezogen wurden.

- Hinsichtlich der jeweiligen Wohn- Notversorgung wurden die Datensätze **nicht** gefiltert, da im Erhebungszeitraum eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen kann. Das bedeutet, dass die Anzahl der Nennung höher ist, als die tatsächliche Anzahl der wohnungslosen Personen.

- **Datenschutz**: Die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert und nach einer Ablagefrist von drei Jahren vernichtet. Die über EDV verarbeiteten Datensätze werden unmittelbar nach der Auswertung für die Erhebung gelöscht.

3. Gesamtergebnis Oktober 2014

1085 volljährige Personen wurden von sozialen Einrichtungen
in der Stadt Salzburg als wohnungslos registriert
(Oktober 2013: 1062 Personen)

davon

598 wohnungslose ÖsterreicherInnen

105 wohnungslose EU-BürgerInnen

204 wohnungslose Drittstaatsangehörige

121 wohnungslose Konventionsflüchtlinge

57 wohnungslose AsylwerberInnen

Zudem wurden **374** begleitete und unbegleitete
minderjährige Kinder und Jugendliche erhoben!

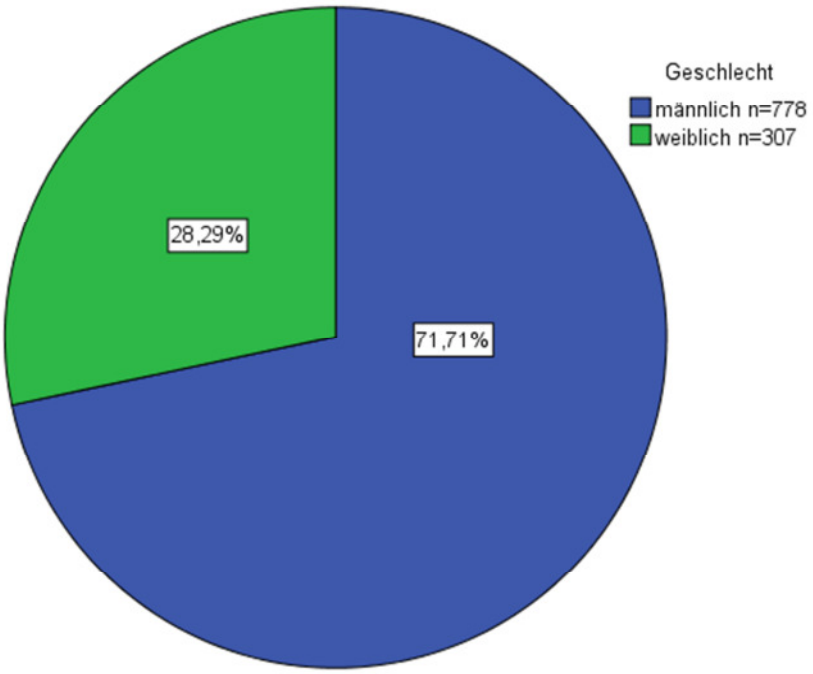
Insgesamt wurde im Erhebungszeitraum Oktober 2014

1459 Menschen in der Stadt Salzburg

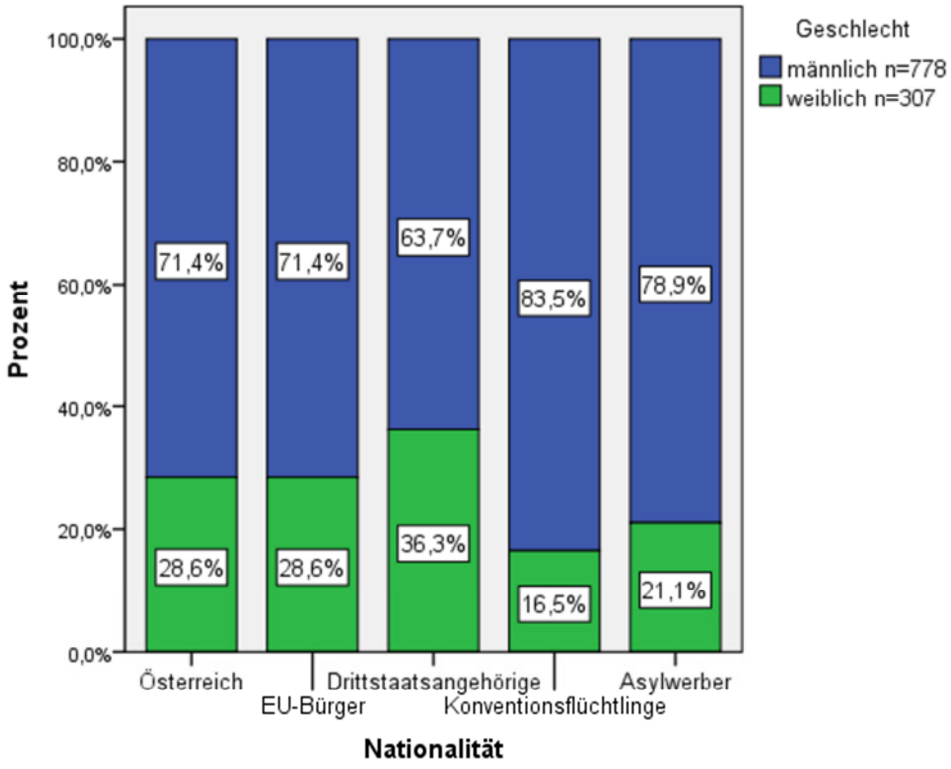
als wohnungslos erfasst.

4. Gesamtdarstellung Erwachsene

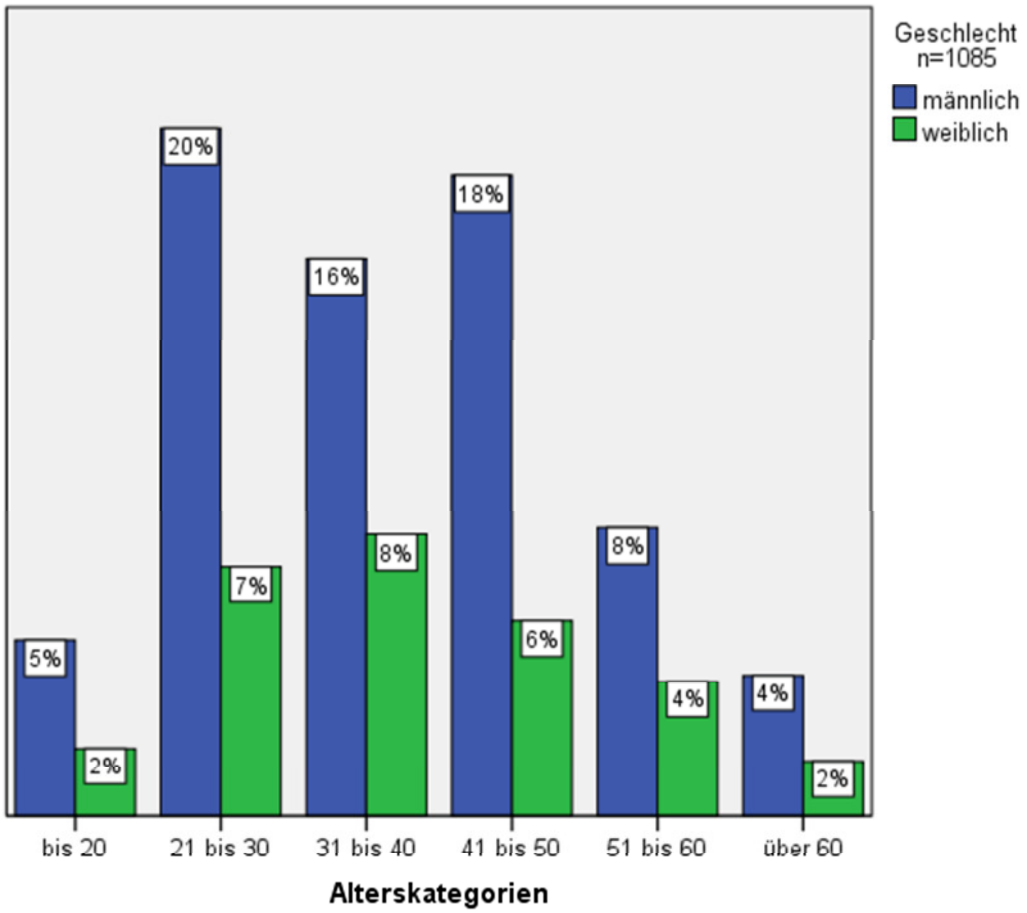
1085 volljährige Personen in Salzburg Stadt sind **wohnungslos**



Verteilung Geschlecht nach Nationalität



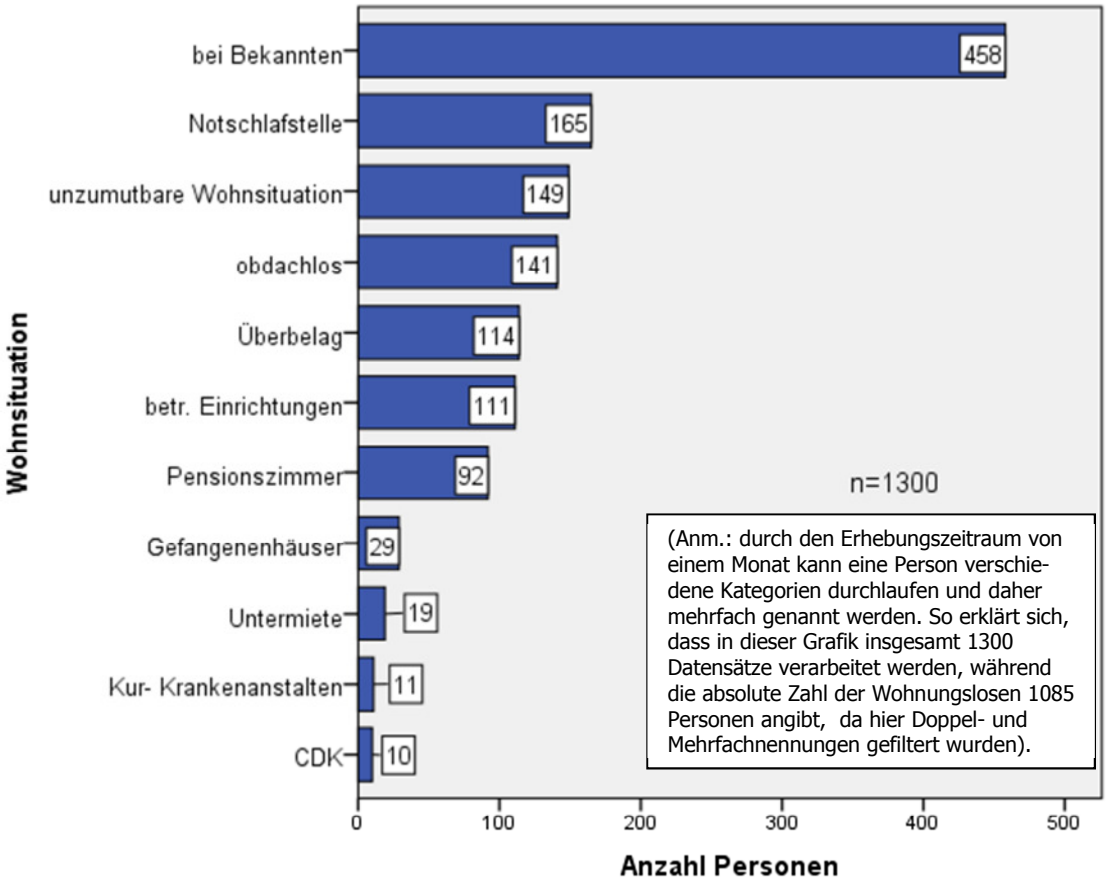
Altersverteilung volljährige wohnungslosen Personen



Wesentliche Merkmale:

- Das Durchschnittsalter wohnungsloser Personen liegt bei **38 Jahre**.
- Die älteste weibliche Wohnungslose ist 77 Jahre alt, der älteste männliche Wohnungslose 88 Jahre.
- Mehr als die Hälfte aller erhobenen wohnungslosen Personen sind zwischen 21 und 40 Jahren alt.
- ¾ der wohnungslosen Personen sind zwischen dem 21. und 50. Lebensjahr.
- **7%** der wohnungslosen Personen sind **20 Jahre oder jünger**.

Wo werden volljährige Wohnungslose Wohn – Notversorgt



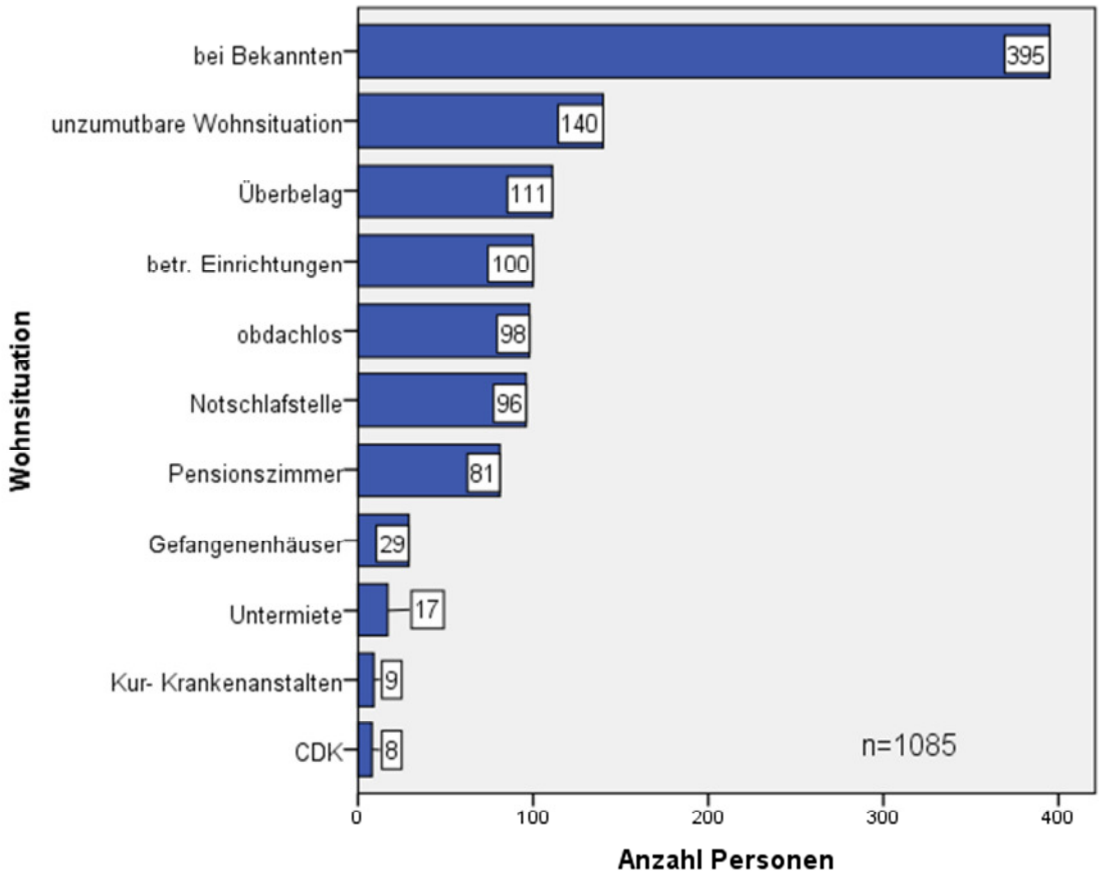
Wesentliche Merkmale:

- Mehr als ein Drittel (**35,2%)** der Wohnungslosen sind **bei Bekannten** wohnnotversort. Gegenüber dem Vorjahr (**29,1%**) ist das ein Anstieg von 6%
- **10,8%** sind **obdachlos**, Menschen die gezwungen sind die Nächte auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggons, unter Brücken, etc… zu verbringen.
- **11,5%** der Wohnungslosen leben in **unzumutbaren Wohnverhältnissen** (bspw. Schimmelbildung etc.).
- Im Erhebungszeitraum kamen **12,7%** der Wohnungslosen in **Notschlafstellen** unter.
- **8,5%** der Wohnungslosen sind in **betreuten Einrichtungen** wohnnotversorgt. Ein Rückgang von **2%** gegenüber dem Vorjahr (10,5%).
- **8,8%** leben in beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**)

- In **Pensionszimmer** sind **7,1%** der Wohnungslosen wohn-notversorgt.
- Im Oktober 2014 waren **2,2%** der Wohnungslosen in Gefangenenhäuser inhaftiert
- In **Untermiete** leben **1,5%** der Wohnungslosen.
- Weniger als **1%** der Wohnungslosen waren im Erhebungszeitraum Oktober stationär in der **Christian-Dopplerklinik** oder in **Kranken- und Kuranstalten** untergebracht.

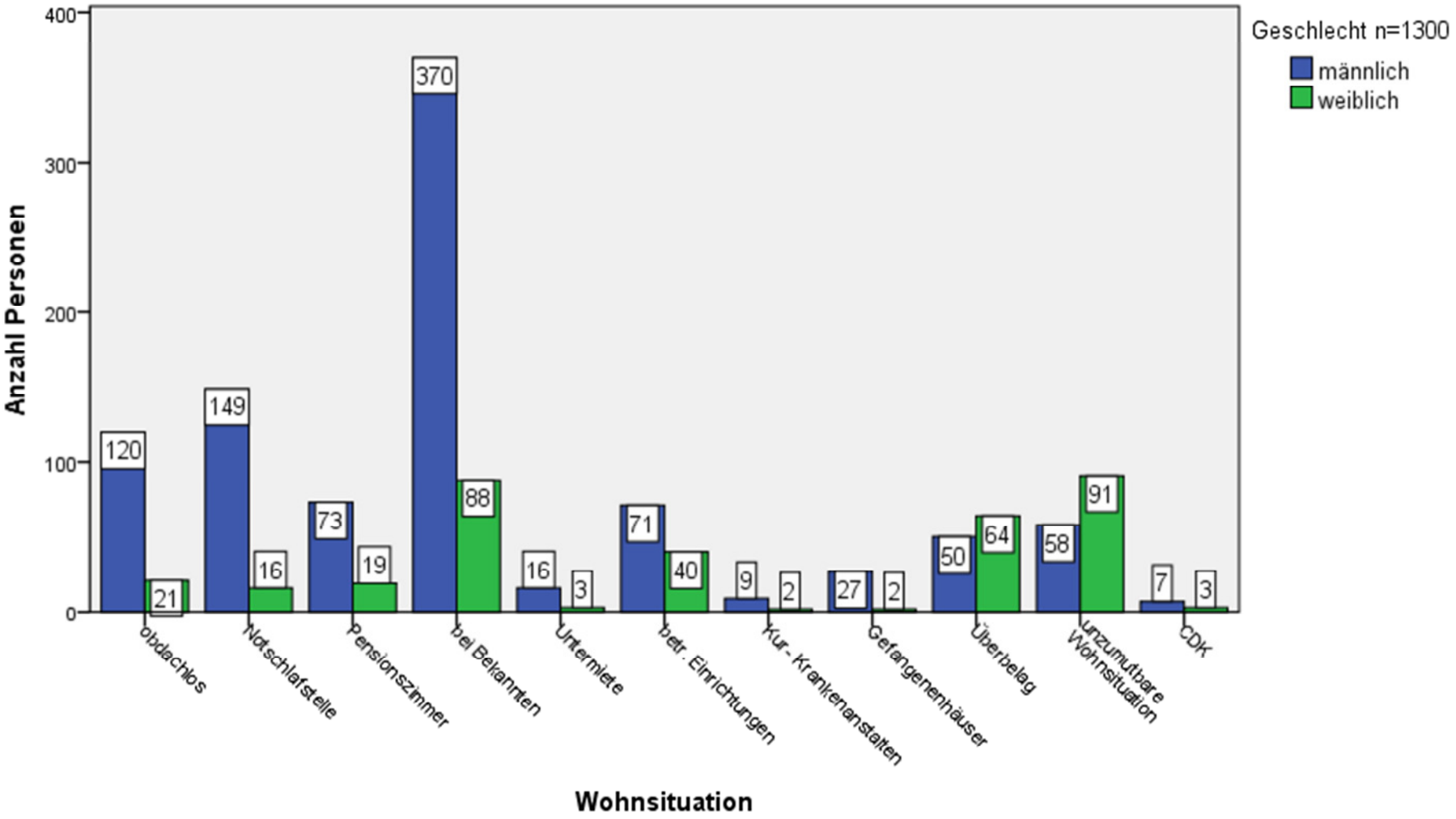
Hinweis: Im Erhebungszeitraum wurde eine Personen als wohn-notversorgt in einer kirchlichen Einrichtung gemeldet. Aufgrund der geringen Anzahl wurde diese Nennung in die Berechnungen nicht mit aufgenommen.

Absolut Anzahl wohn-notversorgter volljähriger Personen



(Anm.: Die Grafik zeigt die absolute Anzahl volljähriger wohnungsloser Personen. Die 215 Doppel- und Mehrfachnennungen wurden gefiltert und fließen in die Berechnung nicht mit ein.)

Geschlechtsspezifische Unterschiede * Wohn-Notversorgung

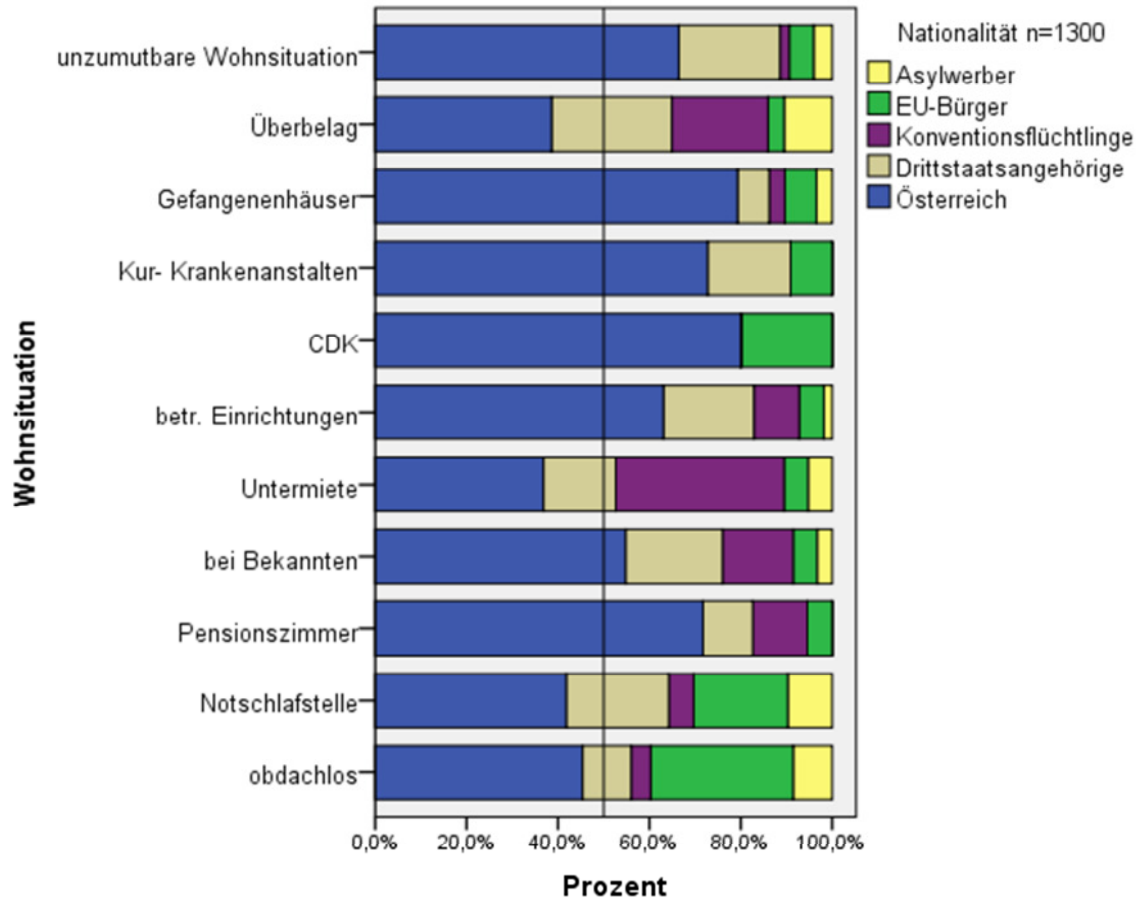


(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 1300 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 1085 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden).

Wesentliche Merkmale:

- Von **Überbelag** und **unzumutbaren Wohnverhältnissen** sind Frauen häufiger betroffen als Männer.
- In **betreutern Einrichtungen** kommen Frauen in geringerem Maße unter als Männer.
- Wesentlich mehr Männer nächtigen **bei Bekannten** als Frauen.
- Von **Obdachlosigkeit** sind vorzugsweise Männer betroffen.
- In **Notschlafstellen** und **Pensionszimmer** kommen Männer deutlich häufiger unter als Frauen.

Wohn – Notversorgung nach Nationalität



(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 1300 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 1085 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden).

Wesentliche Merkmale:

- Von **Obdachlosigkeit** sind vorwiegend ÖsterreicherInnen und EU-BürgerInnen betroffen.
- **Notschlafstellen** werden vorzugsweise von ÖsterreicherInnen, EU-BürgerInnen, Drittstaatsangehörige und im geringeren Ausmaß von Asylwerber sowie Konventionsflüchtlinge genutzt.
- In **Pensionszimmern** sind vornehmlich ÖsterreicherInnen wohnnotversorgt.
- In beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**) leben ÖsterreicherInnen, Drittstaatsangehörige und Konventionsflüchtlinge.
- Im Erhebungszeitraum Oktober 2014 waren keine Drittstaatsangehörigen, Asylwerber und Konventionsflüchtlinge in **Christian-Dopplerklinik** stationär aufgenommen.
- Von **unzumutbaren Wohnverhältnissen** sind vorrangig ÖsterreicherInnen und Drittstaatsangehörige betroffen.

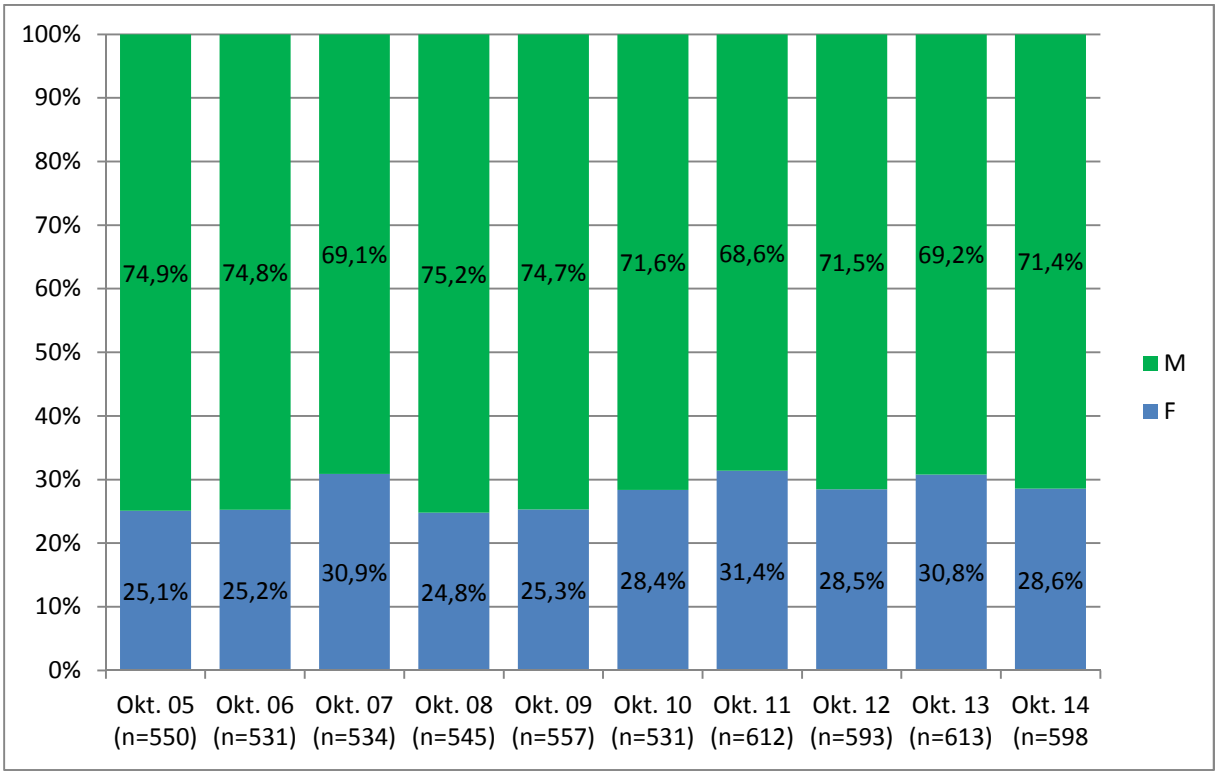
5. Wohnungslose erwachsene ÖsterreicherInnen

Wohnungslosenbilanz Oktober 2014

598 österreichische volljährige Personen in Salzburg sind **wohnungslos** gegenüber **613 Personen** im Oktober 2013

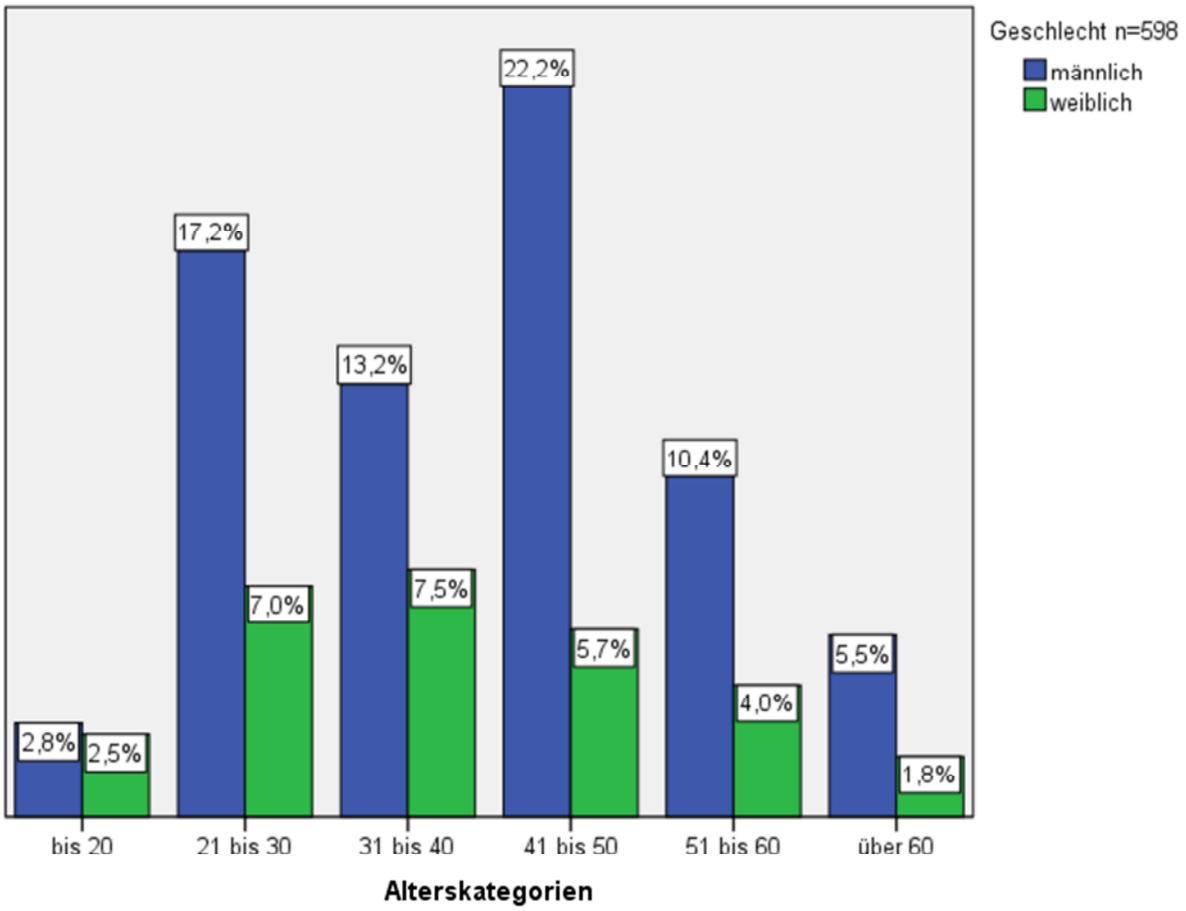
- 28,6% der volljährigen Wohnungslosen sind Frauen
- 71,4% der volljährigen Wohnungslosen sind Männer

Entwicklung Geschlechterverteilung Okt. 2005 bis Okt. 2014



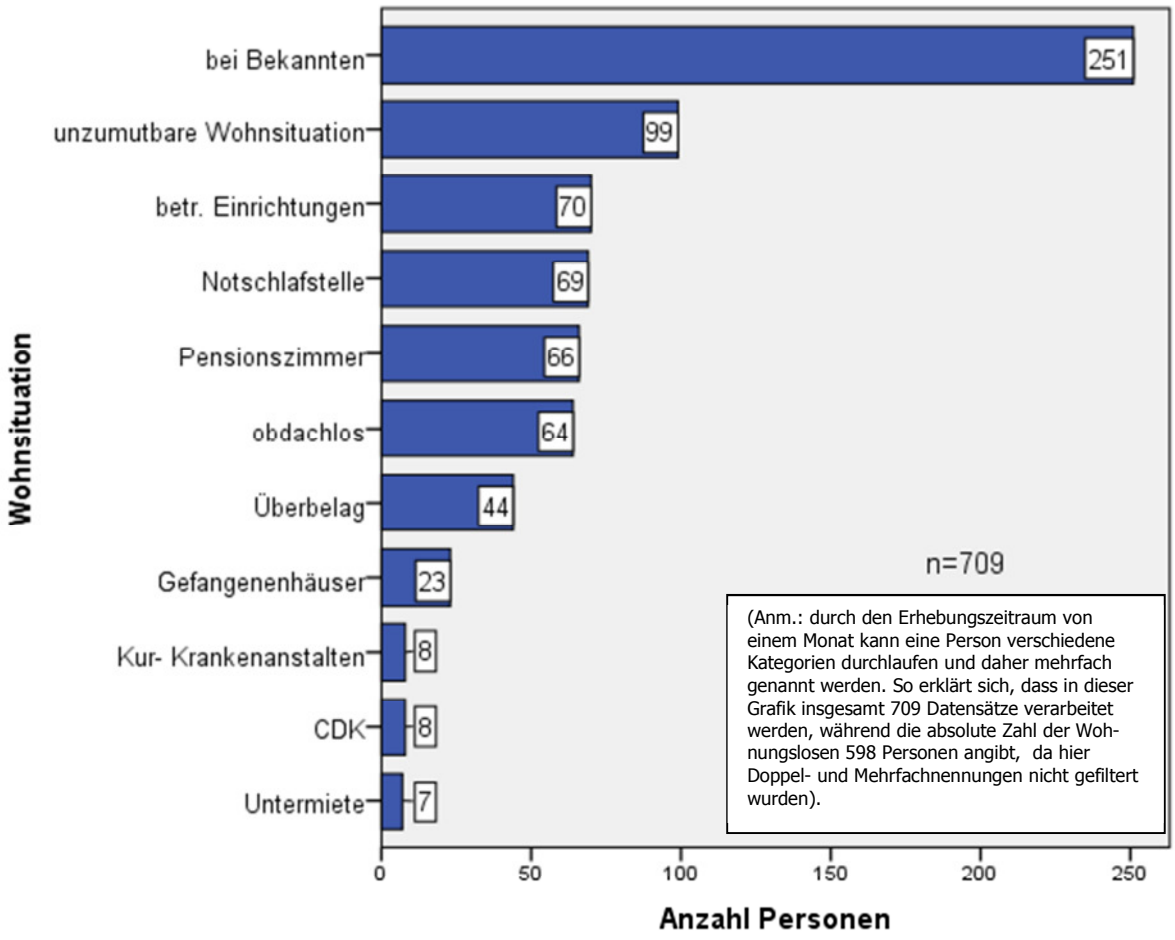
.

Altersverteilung nach Geschlecht



- Das Durchschnittalter der österreichischen Wohnungslosen liegt bei **40 Jahre**.
- Die älteste weibliche österreichische Wohnungslose ist 69 Jahre alt, der älteste Wohnungslose ist 86 Jahre alt.
- In der Alterskategorie bis 20 Jahren sind Frauen nahezu im gleichen Ausmaß von Wohnungslosigkeit betroffen als Männer.
- Mehr als zwei Drittel aller Wohnungslosen sind zwischen 21 und 50 Jahre alt.

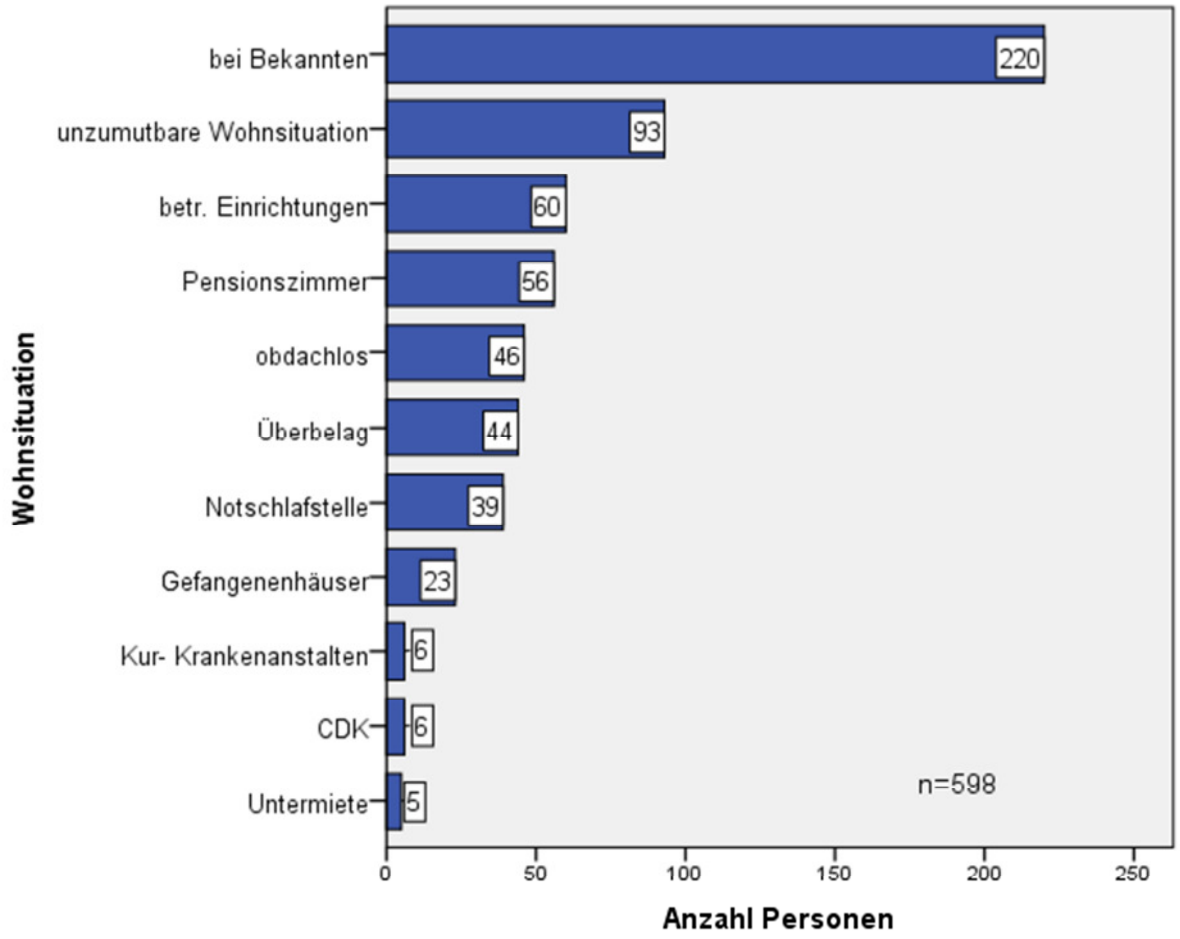
Wo werden wohnungslose volljährige ÖsterreicherInnen Wohn – Notversorgt



Wesentliche Merkmale:

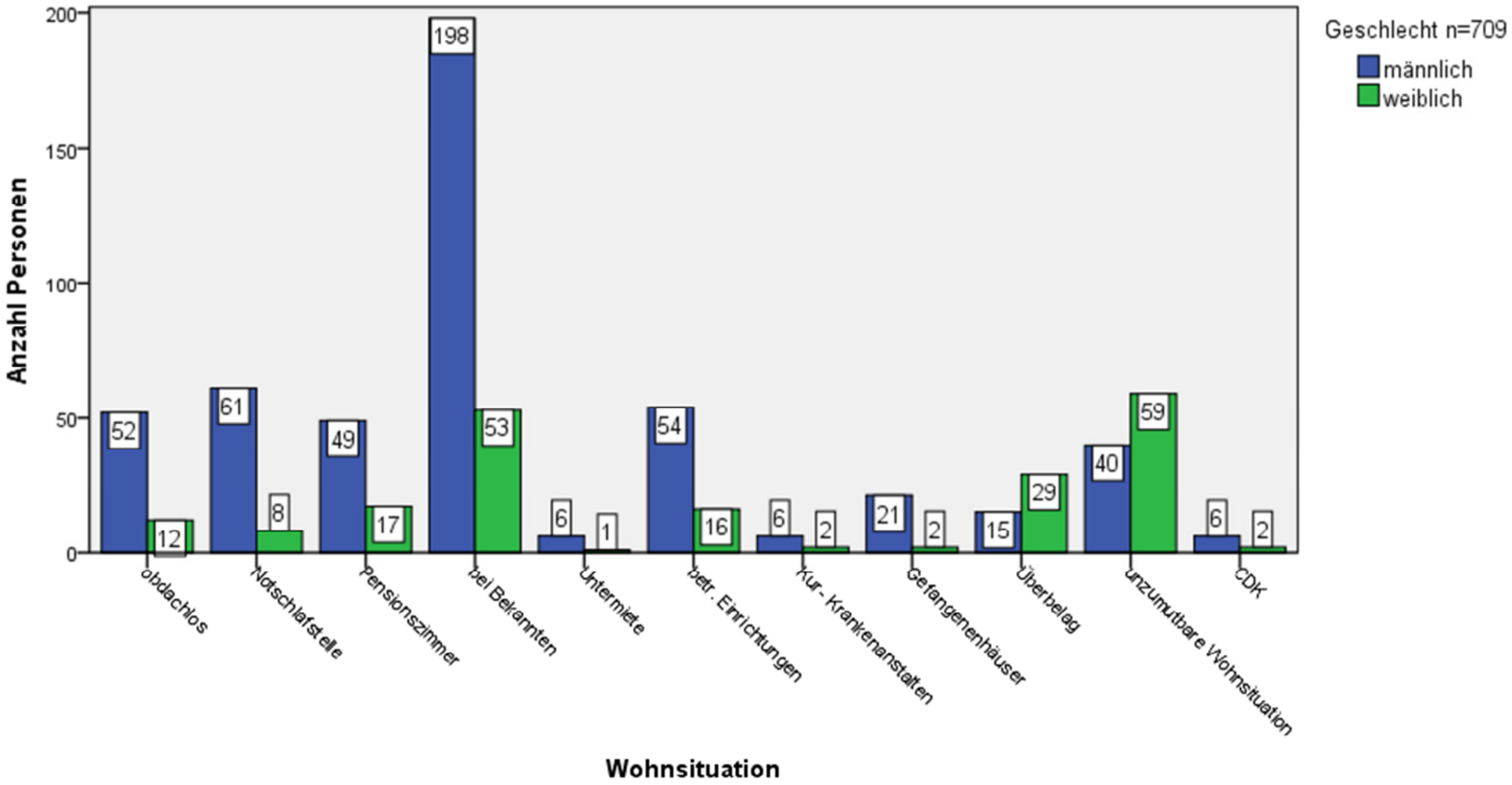
- Mehr als ein Drittel der wohnunglosen ÖsterreicherInnen (**35,4%**) sind **bei Bekannten** wohnnotversorgt. Gegenüber dem Vorjahr 2013 ist dies ein deutlicher Anstieg von mehr als **6%.**
- In **unzumutbaren Wohnverhältnissen** leben **14%** der ÖsterreicherInnen.
- Ein Zehntel der ÖsterreicherInnen sind in **Notschlafstellen** (9,7%) als auch in **betreuten Einrichtungen** (9,9%) wohnnotversorgt.

Absolute Anzahl wohn-notversorgter volljähriger ÖsterreicherInnen



(Anm.: Die Grafik zeigt die absolute Anzahl volljähriger wohnungsloser Personen. Die 111 Doppel- und Mehrfachnennungen wurden gefiltert und fließen nicht in die Berechnung mit ein).

Geschlechtsspezifische Unterschiede * Wohn-Notversorgung



(Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik insgesamt 709 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 598 Personen angibt, da hier Doppel- und Mehrfachnennungen nicht gefiltert wurden.)

Wesentliche Merkmale:

- Mit der Problematik des **Überbelags** sind Frauen mehr als doppelt so häufig konfrontiert als Männer.
- Deutlich häufiger sind österreichische Frauen auch von **unzumutbaren Wohnverhältnissen** betroffen als Männer
- Deutlich weniger Frauen, als Männer, kommen in **Notschlafstellen** und **Pensionszimmern** unter.
- Von **Obdachlosigkeit** sind vorwiegend Männer betroffen.
- Beide Geschlechter gemeinsam sind am häufigsten **bei Bekannten** wohnnot-verorgt.

6. Wohnungslose EU-BürgerInnen: 105 Personen

2013:	133 Personen	2008:	82 Personen
2012:	87 Personen	2007:	54 Personen
2011:	58 Personen	2006:	35 Personen
2010:	45 Personen	2005:	24 Personen
2009:	41 Personen	2004:	26 Personen

die in längeren Beratungszusammenhängen stehen und hier Versicherungsansprüche erworben haben:

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	27	6	33
	Notschlafstelle	20	4	24
	Pensionszimmer	3	2	5
	bei Bekannten	14	4	18
	Untermiete	1	0	1
	betr. Einrichtungen	2	4	6
	CDK	1	1	2
	Kur- Krankenanstalten	1	0	1
	Gefangenenhäuser	2	0	2
	Überbelag	1	3	4
	unzumutbare Wohnsituation	3	5	8
	Klöster- Pfarren	0	1	1
Total		75	30	105

Wesentliche Merkmale:

- Die Gesamtanzahl der wohnungslosen EU-BürgerInnen hat sich von 133 (2013) auf 105 (201) verringert.
- Im Erhebungszeitraum (Okt. 2014) wurden keine EU-Bürgerinnen in **Gefangenenhäuser**, **Kur- und Krankenanstalten** sowie in **Untermiete** lebend erhoben.
- Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt EU-Bürgerinnen in **Notschlafstellen** aufgenommen.
- Ein Rückgang der Nennungen ist in den Kategorien, **bei Bekannten** lebend und **Obdachlosigkeit** zu verzeichnen.

7. wohnungslose Drittstaatsangehörige: 204 Personen

2013: 194 Personen
2012: 122 Personen
2011: 206 Personen
2010: 187 Personen
2009: 132 Personen
2008: 102 Personen
2007: 99 Personen
2006: 80 Personen
2005: 48 Personen
2004: 50 Personen

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	7	2	9
	Notschlafstelle	13	2	15
	Pensionszimmer	10	0	10
	bei Bekannten	66	17	83
	Untermiete	2	1	3
	betr. Einrichtungen	5	16	21
	Kur- Krankenanstalten	2	0	2
	Gefangenenhäuser	2	0	2
	Überbelag	15	14	29
	unzumutbare Wohnsituation	8	22	30
Total		130	74	204

Wesentliche Merkmale:

- Gegenüber dem Vorjahr (2013) kam es zu einer leichten Steigerung der Anzahl von wohnungslosen Drittstaatsangehörigen, von 194 Personen auf 204 Personen.
- Keine weiblichen Drittstaatsangehörigen waren im Erhebungszeitraum in **Gefangenenhäuser**, **Kur- und Krankenanstalten** sowie in **Pensionszimmern** untergebracht.
- Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein Anstieg in den Kategorien, **bei Bekannten** sowie in **Pensionszimmern** lebend.

8. Personen mit AsylwerberInnenstatus in Österreich: 57

2013: 22 Personen
2012: 43 Personen
2011: 37 Personen
2010: 29 Personen
2009: 29 Personen
2008: 41 Personen
2007: 30 Personen
2006: 33 Personen
2005: 17 Personen
2004: 12 Personen

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	8	0	8
	Notschlafstelle	14	1	15
	bei Bekannten	13	1	14
	Untermiete	1	0	1
	betr. Einrichtungen	0	2	2
	Gefangenenhäuser	1	0	1
	Überbelag	5	5	10
	unzumutbare Wohnsituation	3	3	6
Total		45	12	57

Anm.: Durch die Installierung Grundversorgung beginnend mit Mai 2004 hat sich die Situation der wohnungslosen, bzw. akut obdachlosen AsylwerberInnen prinzipiell entspannt. Die Anzahl von obdachlosen Asylwerbern erklärt sich daraus, dass Personen die die Grundversorgung verlassen bzw. verlassen müssen, teilweise eine Wartezeit haben, bis sie einen neuen Platz zugewiesen bekommen.

Wesentliche Merkmale:

- Die Anzahl der wohnungslosen AsylwerberInnen hat sich, gegenüber dem Vorjahr (2013: 22 Pers.), mehr als verdoppelt (2014: 57 Pers.).
- Deutliche Anstiege bezüglich Wohn-Notversorgung finden sich in den Kategorien **Notschlafstelle**, **bei Bekannten** und **Überbelag**.
- Im Erhebungszeitraum wurden keine Asylwerberinnen als **obdachlos** erhoben, dennoch hat sich die männliche Anzahl obdachloser Asylwerber mehr als verzehnfacht.
- Keine Asylwerberinnen befanden sich in **Gefangenenhäuser** sowie **in Untermiete** lebend.

9. Personen mit Konventionsstatus: 121

2013: 100 Personen 2012: 70 Personen

Kreuztabelle Wohnsituation * Geschlecht

		Geschlecht		Total
		männlich	weiblich	
Wohnsituation	obdachlos	2	0	2
	Notschlafstelle	3	0	3
	Pensionszimmer	10	0	10
	bei Bekannten	55	5	60
	Untermiete	6	1	7
	betr. Einrichtungen	9	2	11
	Gefangenenhäuser	1	0	1
	Überbelag	12	12	24
	unzumutbare Wohnsituation	3	0	3
Total		101	20	121

Wesentliche Merkmale:

- Neuerlicher Anstieg wohnungsloser Konventionsflüchtlinge. (2013: 100 Pers. – 2014: 121 Pers.)
- Wurden vergangenes Jahr keine Konventionsflüchtlinge als **obdachlos** erhoben, waren es im Erhebungszeitraum 2 Personen.
- Angestiegen ist die Wohn-Notversorgung **bei Bekannten**. (2013: 42 Pers. – 2014: 60 Pers.).
- Ein Rückgang findet sich in der Kategorie **Überbelag**.

FORUM WOHNUNGSLOSENHILFE SALZBURG

Kontaktadresse:
DSA Andrea Schmidinger, MA
Breitenfelderstraße 49/2 • 5020 Salzburg
Tel.: +43/662/873994-45
Fax: +43/662/873994-40
a.schmidiner@esage.at

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist ein Netzwerk von Trägern der Wohnungslosenhilfe sowie von Einrichtungen der psychosozialen Versorgung im Bundesland Salzburg. Die Verantwortung der statistischen Auswertung, insbesondere für Mängel und Fehler, liegt bei Mag. Anton Waltl.

Netzwerk- bzw. KooperationspartnerInnen:

- Caritas Salzburg
- Soziale Arbeit GmbH
- Verein Frauentreffpunkt
- Laube
- NEUSTART Salzburg
- Pro Mente Salzburg
- VinziDach „Housing-Frist" Salzburg
- VertretungsNetz Sachwalterschaft
- Salzburger Armutskonferenz
- BAWO (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe)
- Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg
- helix - Forschung & Entwicklung

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist vertreten in der
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe • www.bawo.at